



Gründonnerstag

5 Jesus, Petrus und der krähende Hahn

Matthäus 26,58.69–75; Lukas 22,54–62

Petrus behauptet, Jesus nicht zu kennen

Als die Soldaten Jesus in den Palast brachten, war Petrus ihnen in sicherem Abstand gefolgt. Nun wartete er draussen im Hof. Plötzlich sagte eine Frau: „Der Mann war auch bei Jesus!“ Doch Petrus widersprach ihr heftig: „Das ist unmöglich, ich kenne ihn überhaupt nicht!“ Zwei Mal wurde er von einer Dienerin und einmal von einem Mann beschuldigt, ein Freund von Jesus zu sein. Petrus stritt es drei Mal energisch ab: „Ich doch nicht! Ausgeschlossen!“ Dann krähte ein Hahn. Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus vorausgesagt hatte: „Bevor der Hahn kräht, wirst du, Petrus, drei Mal behaupten, mich nicht zu kennen.“ Inzwischen kamen die Soldaten aus dem Palast und führten Jesus mit sich über den Hof. Jesus drehte sich zu Petrus um und sah ihn traurig, aber dennoch liebevoll an. Da schämte sich Petrus. Er lief weg und weinte heftig, weil ihm sehr leidtat, was er getan hatte. Plötzlich erinnerte sich Petrus daran, dass Jesus auch zu ihm gesagt hat: „Ich habe für dich gebetet, damit dein Vertrauen zu Gott nicht aufhört.“ Das munterte ihn wieder auf, denn er hatte Vertrauen zu Gott.

➔ Familienaktionen

Singen & Beten

Singt gemeinsam Loblieder und feiert Jesus. Singt und musiziert auf eure Art und Weise, aus eurem eigenen Liederrepertoire. Gebt Jesus die Ehre!

Es tut gut zu wissen, dass jemand für einem betet. Macht euch gemeinsam darüber Gedanken, für wen ihr beten könntet. Falls euch mehrere Personen in den Sinn kommen, schreibt jeden Namen auf einen eigenen Klebezettel, heftet die Zettel auf ein Papier (A4) und wählt eine Person aus, für die ihr in dieser ausserordentlichen Zeit beten möchtet. Morgen und an den folgenden Tagen könnt ihr eine andere Person auswählen, für die ihr dann betet.

Basteln

Bastelt und schreibt der Person, für die ihr gebetet habt, eine Karte, damit sie weiss, dass ihr in der momentanen Situation an sie denkt und für sie betet.

Oder: Ihr bastelt passend zur Geschichte mit Jesus, Petrus und dem krähenden Hahn einen ... genau: Hahn! Wie das geht? Schaut es euch im Anhang an.

Spielen

Petrus hatte einen „inneren Kampf“. Er liebte Jesus, aber er hatte nicht den Mut zu sagen, dass er sein Freund ist. Spielt das Bewegungsspiel „Hahnenkampf“. Mit diesem Spiel lässt sich der Zwiespalt etwas besser nachvollziehen. Zwei Familienmitglieder stehen sich gemeinsam gegenüber. Eine Person ist Petrus, die andere ist der Hahn. Beide überkreuzen ihre Arme und stehen auf einem Bein. Beide hüpfen in einem abgesteckten Feld, das mit Malerkrepp auf den Boden vorgeklebt wurde, aufeinander zu. Sie versuchen, sich gegenseitig zu schuppsen, sodass eine auf beiden Füessen stehen muss oder bis eine aus dem Feld fällt. Falls eines von Beidem eintrifft, beginnt das Spiel von Neuem oder mit anderen Partnerzusammensetzungen.

Reden

Redet nach dem Spiel darüber: Wie war das Spiel für dich? Wie hast du dich dabei gefühlt? Fiel es dir einfach zu kämpfen oder war es schwierig? Was braucht es in einem Kampf? Was kann dabei helfen, sein Ziel zu erreichen?

Vielleicht hilft es dir zu wissen, was dir bei einem inneren Konflikt helfen kann. Sucht gemeinsam nach Möglichkeiten (z. B. „Bis drei zählen, bevor ich eine Antwort gebe.“ Oder sagen: „Darüber muss ich mir zuerst noch Gedanken machen.“).

Oder/und:

Hat dir auch schon etwas leidgetan? Wie hast du dich dabei gefühlt? Wie wurde alles wieder gut? Erzählt einander eine Begebenheit, die nicht gut war, jedoch wieder gut wurde. Vielleicht finden Eltern etwas aus ihrer Kindheit, was sie mit ihrem Kind verbindet. Sprecht darüber, dass Jesus mit seinem liebevollen Blick zu Petrus zum Ausdruck gebracht hat, dass das Geschehene bereits vergeben ist und er ihn trotzdem ganz fest liebhat.

Entdecken & Erkunden

Warum sieht man auf vielen Kirchtürmen einen Hahn? – Sucht als Familie darauf gemeinsam eine Antwort und begeben euch auf Entdeckertour (z. B. im Internet). Wer findet welche Erklärungen?

Hier findet ihr dazu ein kurzes erklärendes [Video](#).

Wenn ihr auf diesem Gebiet noch weiter forschen wollt:

- Welche anderen Zeichen, Symbole oder Gegenstände zieren Kirchtürme?
- Welche Bedeutung haben sie?
- Gibt es konfessionelle oder regionale Unterschiede?
- Warum haben Kirchen überhaupt einen Turm?

Anhang: Wir basteln einen Hahn



Du benötigst eine Sichtmappe (Klarsichthülle). Darauf zeichnest du ein Quadrat (10 x 10 cm) in die geschlossene Ecke.



Du schliesst mit einem Tacker (CH: Bostich) auch eine dritte Seite.



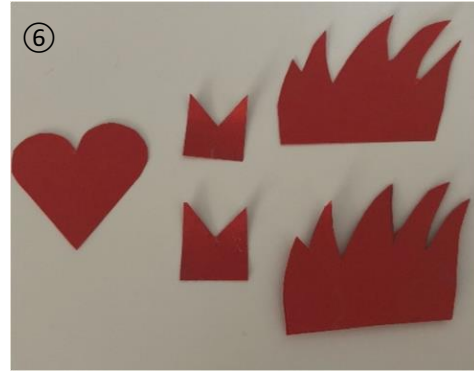
Nimm etwas Krepp-, Seiden- oder Zeitungspapier und zerreiße es in kleine Stücke. Daraus machst du kleine Knäuel.



Fülle alle Knäuel bis fast zum Rand, in die „Tüte“.



⑤ Halte die offene Mappenseite mit beiden Fingern jeweils in der Mitte der einen Seite fest, ziehe daran bis sich die Öffnung schliesst und tackere die letzte Seite zu.



⑥ Aus rotem Tonpapier zeichnest du einen 4 cm breiten Hahnenkamm, schneidest ihn aus und machst einen zweiten. Den Schnabel machst du 1,5 cm breit. Auch davon machst du zwei Stück. Jetzt zeichnest du noch ein Herz und schneidest es aus.



Fotos: © Sonja Bless

⑦ Zuletzt klebst du den Kamm und den Schnabel beidseitig am Körper des Hahns fest, das Herz einzeln vor dem Körper. Auf jede Körperseite klebst du – sofern vorhanden – eine Feder (kann auch eine Vogelfeder sein). Für den Schwanz nimmst du etwas Krepppapier, reisst einen Streifen, halbiert ihn, schneidest ein wenig hinein und klebst ihn an. Mit wasserfestem Stift malst du noch Augen und fertig ist der Hahn.